



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
ks - Kai Schumacher - 93131
arz - Dieter Schwarz - 93138

Jugendrat erfolgreich gestartet

Partizipation wird in der Landeshauptstadt großgeschrieben – eine Bilanz der ersten drei Jahre

Mit der Wahl der ersten eigenen politischen Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche beschriftet die Landeshauptstadt Düsseldorf im Herbst 2007 Neuland. Bis zur Wahl des ersten Jugendrates wurde in Verbänden und im Jugendhilfeausschuss über das Für und Wider dieser Partizipationsform ausgiebig diskutiert. Das Projekt "Jugendrat" gelang: Eine Reihe von jungen "Nachwuchspolitikern" machte sich auf den Weg. In Ausschüssen und mit Anträgen an die Politik geben sie ihren Interessen eine Stimme. Nun geht es darum, dass diese Arbeit auch in der zweiten Amtsperiode erfolgreich weitergeführt wird.

Aufgaben und Funktion des Jugendrates

Der Jugendrat der Landeshauptstadt Düsseldorf vertritt die Interessen und Belange der Kinder und Jugendlichen in der Stadt. Er wird von Düsseldorfer Jugendlichen im Alter von 11 bis einschließlich 20 Jahren gewählt und setzt sich aus 31 Mitgliedern zusammen.

Bei seiner Arbeit wird er von Vertreterinnen und Vertretern des Rates (beratende Mitglieder) und der Geschäftsstelle des Jugendrates tatkräftig unterstützt. Die Geschäftsstelle ist beim Jugendamt der Stadt Düsseldorf angesiedelt.

In den Sitzungen werden Ideen diskutiert, eigene Projekte entwickelt und Beschlüsse gefasst, die dann an die Politik weitergeleitet werden, denn der Jugendrat kann Anträge und Anfragen an die zuständigen Gremien der Stadt beschließen. Für 14 Ausschüsse und die Bezirksvertretungen kann der Jugendrat beratende Mitglieder benennen.



- 2 -

Aller Anfang ist schwer

Im Sommer 2006 bildete sich eine "Interessengemeinschaft Jugendparlament", bestehend aus Jugendlichen aus den politischen Jugendorganisationen, den Verbänden und der Bezirksschülervertretung. Diese erarbeiteten einen ersten Vorschlag für ein Düsseldorf Jugendparlament. Nach Gesprächen mit dem damaligen Oberbürgermeister Joachim Erwin und den Ratsfraktionen wurde unter der Federführung des Sozialdezernenten eine Arbeitsgruppe gebildet, die mit den Jugendlichen und diversen Fachämtern eine Satzung (Wahl- und Geschäftsordnung) für das Gremium nach den Wünschen der Initiatoren erarbeitete, die dann vom Rat im Sommer 2007 verabschiedet wurde. In diesem Jahr wurde die Satzung überarbeitet.

Düsseldorfer Kinder und Jugendlichen im Alter von elf bis einschließlich 20 Jahren wählten am 23. Oktober 2007 in 58 teilnehmenden weiterführenden Schulen und in einem zentralen Wahllokal im Dienstleistungszentrum an der Willi-Becker-Allee. 19.311 der insgesamt knapp 50.000 Wahlberechtigten beteiligten sich an der Wahl, was einer Wahlbeteiligung von 38,64 Prozent entsprach. Die hohe Wahlbeteiligung und die große Akzeptanz bei den Düsseldorfer Jugendlichen lassen sich sicherlich auch auf die flankierenden Maßnahmen zurückführen. Diese reichten von Informationsveranstaltungen in Schulen und in den städtischen Jugendfreizeiteinrichtungen über eine Informationskampagne "Jugendrat-Mobil" des Jugendringes bis zu Information per Mail, Internet und Info-Screen. Außerdem gab es Informationsschriften, Flyer, und Plakate, die um Kandidatinnen und Kandidaten und für die Wahl warben.

Kurzer Rückblick auf drei Jahre Jugendrat

Der erste Jugendrat hat in zahlreichen Veranstaltungen und Diskussionen die Wünsche von Kindern und Jugendlichen artikuliert. Seine Mitglieder haben ihre Interessen bei den Beratungen der Ausschüsse eingebracht und die politische Diskussion beeinflusst.



- 3 -

Der Sprecher des Jugendrates, Florian Falk, nennt unter anderem folgende politischen Initiativen: Erweiterung der Familienkarte (Jugendkarte); Kampagne "fruits for you" – kostenloses Obst an Schulen; Einführung eines Boys' Day (analog Girls' Day); Forderung nach Proberäumen für Nachwuchsbands; legalen Graffitiwände/Workshops für Sprayer; Schaffung eines Jugendinternetportals; Kostenlose Spinde für Düsseldorfs Schulen.

Im Kinder- und Jugendrat NRW wurde aktiv mitgearbeitet, seit Juli 2010 stellt der Düsseldorfer Jugendrat mit Hagen Weiß (20) auch einen der Sprecher des Landesgremiums. Außerdem wurden zahlreiche Veranstaltungen mit und für Kinder und Jugendliche durchgeführt. So machte der Jugendrat 15 Mal "Pausenpolitik" – das waren Diskussionen und Veranstaltungen auf Schulhöfen. In zwei Workshops unter dem Motto "So könnte Schule sein" wurden Alternativen zur heutigen Schulsituation diskutiert. Außerdem führte der Jugendrat drei Veranstaltungen zum Kinder- und Jugendförderplan und zwei Cageball-Turniere durch. Auch an den Weltkindertagen der vergangenen drei Jahre beteiligte er sich mit Spielaktionen, Infostand und Bühnenprogramm. Jeweils zwei Mal wirkte er beim Europatag und bei der 1. Mai-Veranstaltung des DGB mit.

Monatlich trafen sich Arbeitsgruppen zu den Themen Gesellschaft/Soziales, Bildung, Freizeit/Sport und Öffentlichkeitsarbeit im zeTT, die allen Interessierten zur Mitarbeit offen standen. Der Jugendrat führte Veranstaltungen zum Thema "Kopfnoten" und "Bildungsstreik" durch. Im Herbst 2009 fand auf dem Spielplatz Kühlwetterstraße ein zweitägiger Graffiti-Workshop statt. Außerdem gab es eine Bildungsfahrt nach Berlin sowie im Oktober 2010 einen Jugendaustausch mit dem Jugendrat in Istanbul.

"Ich bin sehr zufrieden, wie die Düsseldorfer Politik den Jugendrat unterstützt. Das zeigt sich an den beratenden Ratsmitgliedern in den Sitzungen des Jugendrates wie auch der Möglichkeit, dass der Jugendrat in



- 4 -

den Ausschüssen und Bezirksvertretungen zu Wort kommt. Und nicht zuletzt an der Betreuung des Gremiums und seiner Arbeitskreise durch die Geschäftsstelle und das Jugendinformationszentrum zeTT", erklärte Falk. Die Wertschätzung, die dem Jugendrat entgegengebracht wird, kommt auch in der Erhöhung der Finanzmittel für die Aktivitäten des Jugendrates zum Ausdruck: So stieg der Etat von 7.500 Euro im Jahre 2008 auf 22.010 Euro in diesem Jahr (davon 4.000 Euro Sachleistungen, 6.510 Euro Sitzungsgelder, 11.500 Euro Geschäftsaufwendungen). Ferner stehen 10.000 Euro für Partizipationsprojekte zur Verfügung, beispielsweise für Kampagnen zur Begleitung von Wahlen.

Der Jugendhilfeausschuss wird sich im November ausführlich mit dem Jugendrat und seiner Arbeit beschäftigen. Dann werden die Ergebnisse der Evaluation des Jugendrates durch die Fachhochschule Düsseldorf vorgestellt: Dabei haben Studierende des Bachelor Studienganges Soziale Arbeit an der Fachhochschule Düsseldorf über zwei Semester unter Leitung von Dr. Kristin Sonnenberg die Arbeit des Jugendrates unter die Lupe genommen.

(mb)